G R S

1572

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-165429-p0002-3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-165429-p0003-9

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-165429-p0005-0

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-165429-p0006-6

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-165429-p0007-2

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-165429-p0008-7

Verzeychnuß
Vnd kurtzer auß-
zug / auß etlicher Hochgeler-
ter (auch vieler anderer Gottseliger
Männer / vnnd erfarner der Hebreyschen
Sprach) Beschreybungen / von den erschrecklichen
Gotteslesterungen / wider vnsern HErrn Chri-
stum / die Jungkfraw Maria / wider alle Chri-
sten vnd weltliche Oberkeyt / so von
den Juden täglich ge-
übet wirdt.

Richterus

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-165429-p0010-7

Zum Christlichen Leser.

NAch dem sich gutherziger Leser / Der Allmechtig Gott/vnd Himlischer Vatter/ vber vns arme sündliche Creaturn so genedigklich erbarmet/Das er in diesen letzten zeyten sein ewigs Wort / vnnd Heiliges Euangelion / von seinem geliebten Son vnserm HErrn vnd Heiland Jesu Christo/nun mehr vil Jar widerumb / sonderlich in Teutscher Nation/der massen/ vñ so hell vnd klar an tag gegeben/vnd leuchten hat lassen / das kein mensch/er sey wer er wölle/ Ja der leydig Sathan selbs dawider nichts mit grund Götlicher schrifft auff zubringen vermag/ nur allein/das er der Sathan/auß bitterm neyd/ gifftigem haß / vnd vnnachlessiger feindtschafft / so er wider seinen Schöpffer / der jhn vmb

seiner Hoffart / vnd Gottes verachtung willen / auß dem hohen Himel gestossen / gefasset hat / etliche Leuth verblendet vnd verstocket / Damit sie wider jhr gewissen / der erkannten warheit vnd rechten Religion widersprechen / vnd die Stimm des Sohn Gottes verachten.

Vnd aber die heilosen Juden (welche Gott auß gerechtem seinem vrtheyl / darumb / das sie die zeyt jhrer heimsuchung nicht haben wöllen erkennen / Jres Königreichs gantz vnd gar beraubt / vnd vnter frembde herrschafft geworffen vñ verstossen hat) sonderlich vnd also gentzlich besessen hat / sie auch ohne vnterlaß reitzet vnd treibt / das auff der gantzen weitten Welt kein Volck / als eben sie die Juden / zu finden ist / welchs grössere lesterung / schmehen / schenden / verspeyen vnd vermaledeyen / täglich heimlich in Heusern / vnd offentlich in jren versamlungen / ohn alle schew erdichtet / redet vnd füret / nicht allein wider die weltliche Oberkeyt (Die doch Gott der Allmechtig selbs / als seine

Dienerin

Dienerin geehret / vnd jhr seinen Namen mit getheylet hat) Sondern auch vnd vil mehr wider vnsern HErren vnd Seligmacher Jhesum Christum/Der sie doch/ (wie ein Henne jre Hünlein vnter jre flügel hat wöllen versamlen) das kein wunder were / das Gott die Juden vnnd alle Christen/so vmb sie wonen / inn abgrund der Hellen versincken/ vnd ewig verdañt werden liesse / dieweyl sie solche Gottslesterliche/ verzweiffelte Buben/vnter jren vnterthanen lassen wonen/jnen vnterhaltung gönnen/ Ja auch/ das vil mehr/vnd gar nit zu loben ist/schützen vñ schirmen.

Diser vrsachen halben/hab ich auß guter wolmeinung / vnnd Christlicher liebe (daß wer nur einen blutstropffen Christlichs geblüts in jm hat/vnd die Juden ein wenig kennet/ derselbig muß vber jrem lestern bewegt werden)nit vnterlassen können/etliche jre der Juden grobe/erschreckliche / vnd Teuffelische Lesterred / vnnd grewlichs wesen/ auß etlicher Hochgelerter/vnd anderer Gottseliger/vnd der He-

breischen sprach erfarner Bücher / Artickels weyse / kurtz vnd schlecht / so viel mir müglich gewesen / zusammen getragen / vnd in Druck verfertigen zu lassen.

Auff das drauß / Erstlich die weltlich Oberkeyt (so villeicht vnter jr noch etlich sein / die dessen noch wissenschafft tragen oder solches gelesen haben) spüre vñ erfare / was sie für ein Teuffelisch / böses / giffetiges / vnd Gottslesterliches Volck vnter jr habe / vnd die Ehre jres Obersten HErren im Himel / vnd seines lieben Sohns Jesu Christi / jr doch ein mal mit ernst lassen zu hertzen gehen / vnd angelegen sein / vnnd zu errettung derselbigen / mit fleiß / vnd zum förderlichsten / auff rechtschaffene mittel vnd wege / deren ich am ende dieser verzeychnuß etliche angezeyget / vnnd sie ohne zweyfel / als hochuerstendig / wol stattlichere vnd bessere finden kan / gedencken vnd trachten / dardurch den Lestermeulern / vnd jrem Teuffelischem wesen / hinfürter möge gewehret / vnd abgeschaffet werden. Wie sie dann ampts wegen / bey

Bey schwerer vngnad vnd straff des All-
mechtigen/ die sie freylich durch nichtach-
tung solcher erschrecklichen / Ja teuflisch
Gottslesterung / vnd verfluchtem wesen
der Juden/vber sich/ vnd jre arme unter-
thanen /endtlich bringen vnd füren wird)
schuldig vnd pflichtig ist.

Zu dem/das auch der gemeine Mann/
dem solchs gar verborgen/darauß bericht
erlange/vnd hertzlich sich entsetze / für sol-
chem grossen vnd grewlichen lestern der
Juden / dafür ohne zweyfel Himmel vnd
Erden erzittert/vnd wenn Gott nicht so
gnedig vñ langmütig/ lengst vber vns ge-
fallen weren. Vnd derhalbē ein jeder sich
für der gemeinschafft solcher Gotslester-
lichen Schelmen/als für einem sehr bösen
geschmeiß / vnd gifftigem Pestilentz / die
ein jegklicher fliehen sol/mit sonderlichem
fleiß hiñfürter wisse zu hüten/Vnd Gott
den Allmechtigen von hertzen anzurüffē/
das er wölle solchs grosses vbel(dardurch
sein hefftiger zorn nit allein vber die Jus
den/sondern auch vber alle / die mit jhnen

zuschaffen haben/ vnd sie bey jhnen leiden entbrennet/ vnd endtlich hauffechtig ergehen wirdt) der weltlichen Oberkeit rechte zu erkennen geben / auch hertz/sterck vnnd krafft verleyhen/das sie jhrem ampt/ vnd hohem Göttlichen befelch nach / Solches Contagium vnd Gifft/dardurch alle vergifft vnd verderbt werden / so dabey vnd vmb seind/vertreiben/weit hinweg thun/ vnd außrotten möge.

Vnd wölle ein jeglicher frommer Christ vnd Leser / im disen meinen geringē fleiß/ auff dißmal wol gefallen lassen/ vnnd wie es von mir gemeint / für gut auffnemen/ vnd desselbigen so lang gebrauchen / biß es gelehrtere/ die es billicher thun solten/vnd wol köndten besser an tag geben/vñ künstlicher außstreichen werden / zu vertheydigung der ehren des hochgelobtē namens/ vnsers HERRen vnnd Seligmachers des Sohns Gottes Jhesu Christi/

Dem sey ehr vnd preyß / vnd danck gesagt inn ewigkeyt/ Amen.

Folget

Volget nun die erste erschreckliche Gottes lesterung / wider die Jungk. fraw Maria/die Mutter vnsers Erlösers Jesu Christi.

Zum Ersten.

DJe ihr erste Gottes lesterung ist die/ das sie sprechen/Die Jungkfraw Maria/ Die Mutter vnsers HErrn vnd Heylands Jesu Christi/ sey ein eschos ischo, temego, sona temego. Das ist zu Teutsch / ein Ehebrecherische/ verunreinte Dur/die einen gehencketen Durnson/im ehe-

bruch gezeuget hat/ ꝛc. Solches iſt ein gemeine rede vnter jnen/ vnd alle tag von jhnen geübt wirdt.

2.

Jtem/ jre Rabini mögen der Mutter Christi jhren rechten namen nit lassen/ sie zu heyssen Maria/ Sonder heissen sie Haria sterquilinium, das ist/ ein Dreckhauffen/ oder eine/ die eines sehr bittern/ bösen/ schendtlichen todts würdig sey/ ꝛc. Wiewol nun solche erschreckliche/ schmeliche Lügen/ die Personen/ vnsers HErren Christi/ vnd seine Mutter Mariam sonderlichen betreffen/ so meinen sie doch vnser aller Christen Personen auch damit.

3.

Jtem/ sie nennen sie auch dlucya, das ist/ ein mutter des gehangenen.

4.

Jtem/ sie heissen sie auch ein Nidoch,

doch, das ist/ein vnflat zu Teutsch/ ein vnreyes Weib jrer Natur/ꝛc.

5.

Jtem/ sie heissen sie eine Sono, das ist auff Teutsch auch ein Dur/ oder vnstetigs Weib.

6.

Jtem/ sie heissen sie auch ein Goyach, das ist/ ein Heydin/ oder verworffene.

7.

Jtem / sie heissen vnd nennen sie auch Schiffgo, das ist / ein Dienstmagd/ dann sie achten alle Christen vntüchtig/ vnd für Betler/ wañ sie schon reich vnd groß Herrn sein/ꝛc.

Die ander erschreckliche vñ vnleydliche Gotteslesterung vnd Lügen/ wider vnsern Erlöser/ vnd Seligmacher Jhesum Christum.

Vnsern

8.

VNsern Heyland Jhesum Christum/Den heissen sie die Juden / Iescho Nozera dolo mamser, benhannyda, benbasono dlugo, Das ist auff Teutsch/ein verfürer des Volcks / ein Durnkindt/ von einer ebebrecherischen Durn/ inn vnreynigkeyt gezeuget vnd geboren.

9.

Jtem / sie schelten den HErrn Christum ein zauberer vnd teuffelsgesang / Darumb / vnd auß der vrsachen / das er den grossen Namen Gottes Tetragrammaton, welchẽ sie heyssen Schemhamphoras, hab außlegen können/Aber inn dem Namen Schemhamphoras, ist bey den Juden ein falscher wohn/ wie dañ die verdampten Lügner vnd Lestermeuler außgeben/ das der HErr Christus

solchen

solchen Namen inn jhrem Tempel sol gestolen haben/ ꝛc. Das haben sie inn einem Büchlein / das heyst doldus Ieschy, Ist auff Teutsch / von der Geburt Christi beschrieben.

10.

Item/ wenn du hörest das sie Jesu sprechen / so meinstu sie nennen den Namen Jhesu/ sie aber meinen die zalbuchstaben Jesu/ das ist die dreyhundert vnd sechszehendt zal/ in dem Lesterwort vorick, Vnd wann sie also Jesu haben gesagt in jhrem Gebett / so speyen sie dreymal auff die Erden/ vnd sprechen / Das jhn Gott vertilge/ oder das jn der Teufel hole/ ꝛc. Das nemen sie auß jrem Betbüchlein/ das sie Tphillo neñen/ welches sie Morgens vnd Abends betten/ ꝛc.

11.

Item/ sie heyssen jn noch weyter ein

ein Durnkindt / vnd seine Mutter die Jungkfraw Mariam ein Dur / dann sie hab jhn mit einem Schmidt im Ehebruch gezenget / ꝛc. Das haben sie auß dem doldus Ieschy, also treyben sie auff allerley wege Lesterwort.

12.

Item / sie lestern vnd liegen jhn vnd seine Mutter an / vnd sprechen / sie hab den HErren Christum empfangen zu der vnzeyt. Dises stücklein vermeinen sie sehr böß vnd gifftig / das haben sie auch auß dem doldus Ieschy.

13.

Item / sie nennen vnsern HErrn Christum hebel, vorick, vmmisballel, lehoyl lo, Ioschye, das ist / ein nichtswerder Gott / der da nit helffen kan / jhm auch selbs nicht / den betten die Gottlosen / verfluchten Gotsim an / das seyen wir Christen / vnd sprechē

das

das er der HErr Christus/ die Lü-
gen/ vnd Falschheyt/ vnd der Teu-
fel selbst sey.

14.

Item/ sie dörffen nicht von Chri-
sto reden oder sagen / von Naza-
reth/ dieweil das wort auff teutsch
ein Behüter oder Bewarer heyst/
sondern Nozeri, das ist auff Teutsch
ein Beleydiger / oder Auffrhüri-
scher/ ꝛc. Das haben sie auß jhrem
Talmuth.

15.

Item / wann mit jhnen gerede
wird vnd gedacht/ das sie den Son
Gottes an ein Creutz gehencket ha-
ben/ so sprechen sie: O jr verlassenen
Christen/ meinet jhr/ das die Men-
schen jren Gott vnd Schöpffer pei-
nigen / oder an ein Creutz hefften
können/ solches ist auch jhrer tegli-
chen schmachreden eine / damit sie
jr kurtzweil haben.

Item/

16.

Item / sie sprechen auch / Das ewer Christen Messias / warer Got vnd Mensch gewesen sey / vnd sich genidriget vnd gedemütiget habe / in die Helle zusteigen / solches wirt sich mit warheyt nimmermehr finden / deñ so es also were / hett ers vnsern Sannedern, das ist auff Teutsch / vnseern Weisen / hochuerstendigen / vnd Eltern nicht dörffen verhelen / Dann sonder zweyfel sie haben jhn auch gefragt / ob er der rechte Messias sey / vnd er hett es jnen auch sagen müssen.

17.

Item / wann du ein Juden siheſt / so gedenck vnd sprich bey dir selbst / Sihe das maul das ich da sehe / hat allen Soñabent meinen lieben Herren Jesum Christum verflucht / vermaledeyt vnd verspeyt / darzu gebeten / vnd geflucht vor Gott / das ich

mein

mein Weib vnd Kinder / vnd alle Christen erstochen werden/vnd vnter gehen sollen.

18.

Item / das Hochwirdige Sacrament vnd Nachtmal des HErren Christi/ heyssen sie Dome lehem hago hel medome, hagyff fene schome, dz ist auff Teutsch/das vnreyne brot/ der Christen Gott / das den Menschen verunreyniget an Leyb vnd an Seel.

19.

Item / den Kelch / darauß man das blut Jhesu Christi empfecht/ heissen sie Keloff, das ist ein Wund/ der widerumb frist/was er gespeiet hat.

20.

Item / das Sacrament der heiligen Tauff/ heyssen sie maym dome medamme schmatmaym, das heysset auff Teutsch / das ist ein verunrey-

nigt wasser / das die menschen / die sich damit tauffen lassen / machet es abtrinnig von dem rechten waren Gott / vnd sie heissens inn Debreysch kofer beyker, Das ist auff teutsch gründlich geredt / abtrinniger vnd verleugner Gottes / vnd seines heyligen worts.

21.

Item / vnser Kirchengebäw / heissen sie diflo kysso bes mor schoff, Das ist ein alt vnreyn / mit züchten zu reden ein heimlich Gemach / dann sie vermeynē damit / der Christen Seelen werden darinn beschlissen / vnd verunreynigt / vnd wañ sie ein schöne Kirch von gebäw sehen / so dörffen sie wol zu einem Christen sagen / das ist ein schöner Baw / der auff ein gehenckten Juden gemacht ist / solches reden sie zu eim gespött vnsers HErrn Jhesu Christi / vnd vnsers Christlichen Glaubens.

Item /

22.

Item/wann sie füruber gehē/hō-
ren oder sehen/das man in der Kir-
chen predigt/so sprechen sie: Der
Nablon ist menabea hakol, sche kar fe-
kosoffasar lyschmohoasar leroho, Das
ist/der lügenhafftige Schinder/der
prediget eytel Lügen vnd Vnwar-
heyt/vnd spricht darzu: Gott wölle
mirs verzeyhen/das ich mich nicht
versündige das ichs sehe/oder et-
was dauon höre.

23.

Item/vnsere Christliche Pre-
dicanten/heyssen sie Nablonim kelo-
sim feganosim, Das heyst Hundts-
schinder/vñ die bellenden Hunde/
die nicht wissen was sie bellen/die
auch Gott die Seelen stehlen/vnd
zum Teufel weisen/vnd sprechen:
Wie lang wölt jr mutwilligē Chri-
sten jren Lügen glauben geben/vnd
anhangen?

24.

Jtem/ wann man einem Kran-
cken das Nachtmal bringen vñ ge-
ben wil/ so sprechẽ sie/ den wil man
befelen, vnd medame sein/ der Nablon
ist schon bey jhm/ vnd hat das lehem
dome bey sich/ der schinder will den
Krancken verunreynigen/ vnd be-
scheissen/ er hat das vnreyne brot/
der Christen Gott bey sich.

25.

Jtem/ wann sie ein getaufften se-
hen/ so sagen sie/ das ist ein Melchi-
met lym moschino fe sychro fenimes sa-
chura lehasch kyro my thahas kypo schme
yo kauffer, beycker edonay nassen sacho-
ra, Das ist so viel auff Teutsch/ das
ist ein getauffter/ sein name sol auß-
gereuttet werden vnter dem Dim-
mel/ der verzweyfelt vnd verleugne-
ter des gerechten Gottes/ der sol jm
seinen lohn geben.

Jtem/

26.

Item / wann ein Christ zu einem Juden kompt / so bald er jn ersicht / so spricht der Jud / orer habo, das ist verflucht sey der da kompt: Vnnd wann er bey jhn kommen ist / so spricht der Jud / Schetwillkomb / das ist / Teuffel sey willkomb / ins Teuffels namen.

27.

Item / wañ der Christ widerumb von dem juden gehet / so spricht der jud / Iech Iesotan nederan fenlo loschoff, das ist auff Teutsch / Du Gotloser Christ / gehe hin ins teuffels namẽ / das dir der Teufel den halß breche / vnd nimmer herwider kerest.

28.

Item / wann ein Christ stirbt / so sollen die Juden sagen / des Gottlosen name sol verfaulen / vnd nennen jn ein Pegor, das ist auff teutsch ein Schelm / da Leyb vnnd Seele

mit einander gestorben ist/ &c.

29.

Item/ wann ein Jud für eines Christen Grab fürüber gehet/ sol er sprechē: verschmecht ist dein schentliche mutter/ die dich getragen hat.

30.

Item/ sie heyssen vns Christen in gemein/ ein jeden ein Mamser, Ist auff teutsch/ von einer Ehebrecherin geboren/ wie sie den HErren Christum selbst/ auch seine Mutter nennen.

31.

Item/ sie heyssen ein jedes Christen Weib/ sie sey gleich eins hohen oder nidern stands/ ein Nafko, das ist/ ein Roll/ dann sie sprechen: Sie gehen alle rollen/ von denen alles böses entspringt.

32.

Item/ ein Christē Kneblin/ heissen sie ein Scheketz/ das ist ein grewel.

33.

Item/

Item / ein Christen Weyblein / heyssen sie ein Schickzo, Das ist ein Grewelin.

34.

Item / sie sagen des HErrn Christi vnd vnser new Testament / sey eytel Lügen vnd Gottslesterung.

35.

Item / sie verleugnen die Dreyfaltigkeit Gottes / vnd treiben viel verachtung vnnd Gottslesterungen / schenden vnd schmehē darauß / vnd wöllen derselbigen gantz vnd gar keinen glauben lassen / so sie doch der sechs vñ sechtzigste Psalm des Königlichen Propheten Dauids / gar herzlichen vberzenget / darinn auff Hebreisch also stehet / Ieforchenu elohim, elohenu, Ieforchim elohim, Das ist auff teutsch so viel / gesegne vns Gott / vnser Gott / gesegne vns Gott / das ist ihe die Dreyfaltigkeyt mit außtrücklichen worten

bekandt / warumb brauchen dann die verdampten Eestermeuler / jhre Schmachwort also vnuerschampt darwider.

36.

Item / sie haben ein Gebett / welches sie alle tag des morgens vmb sechs Vhrn / vnd des abends vmb sechs Vhrn betten / darinn sie dreymal sprechen / Cedolch, Cedolch, Cedolch, das ist auff Latein / Sanctus, Sanctus, Sanctus, vnd auff Teutsch ist es / Heylig / heylig / heylig / darinn rüffen sie ja die Dreyfaltigkeyt an / noch wöllen sie dieselbige mutwilliger / trutziger / halßstarriger weise nit ehren / noch erkennen.

37.

Item / sie sprechen: Wir Christen verteutschen die wort auß der heyligen schrifft falsch / insonderheit das wort auß jhrer Sprach Ruach, das heyssen wir Christen auff Teutsch Geist /

Geist/ so wöllen sie es heisse Wind/ aber es fehlet jn weit.

38.

Item/ Jr Talmuth beschreibet vnd gebeut jnen/ welcher Jud vber ein Christen Kirchhoff gehet/ oder den berüret/ desselbigen Juden Gebett werde inn dreyssig tagen von Gott nicht erhöret.

39.

Item/ sie seind vnsern Glocken inn der Kirchen / vnd denen die sie leutten/ so grausam feind/ Derhalben verfluchen sies mit denen worten/ also/ Mosech bahefel, gyppol basefel, bahefel Moschoch, gyppol bahoscech, das ist auff teutsch also/ Moschech der da zeucht/ bahefel/ an dem seyl/ gyppol/ er wird fallen/ basefel/ inn den dreck/ bahefel moschech/ der an dem Seyl henckt/ gyppol/ er wirdt fallen/ bahoschech/ in abgrundt der Hellen.

40.

Item / sie vergleichen vns Christen den rendigen Schafen / wo der eins ist / da verderb es die gantze Hårde.

41.

Item / vnser der Christen sprach / die heyssen sie Loschon dyma, ist auff Teutsch / ein vnreyne Sprach.

42.

Item / wann ein Jud von jhrem Glauben abstehet / vnnd lesset sich tauffen zum Christlichen Glauben / so verfluchen sie denselbigen alle tag zweymal / Abends vnnd Morgends / mit solchen worten / Felamschymodim altehydichso, das ist so vil / zu den vertilgten / so von vns getretten sein / komme nimmer keine hoffnung / vnd wann sich Gott vber die Sünder erbarmet / so sol er jhrer vergessen.

43.

Item / wann ein Christen Person

bey

bey einem Juden fürüber gehet/ so spricht er heimlich bey sich selbst/ auff Hebreisch/ dieweil ers mit der Faust nicht außrichten kan/ was er gern wolt/ zu capora miesse meschyene, das ist zu Teutsch / das du den gähen tod geschwinde vor meinen augen nemest/ vnd für alle meine sünd leyden vnd gnug thun müssest.

44.

Item/ alle Christen Weiber/ vnd aller Christen menschliche Geburt/ sie sein hohes oder nidriges stands/ die heyssen sie inn Hebreysch/ hakol naff gis teemes maserem, Das ist zu teutsch/ die Christliche Weiber sein alle vnzüchtige Hurn inn gemein/ vnd alle jre Kinder Hurnkinder.

45.

Item / wann es den Christen sehr vbel gehet/ es sey mit auffrhur/ Krieg/ vnd Blutvergiessen/ so haben die Juden ein hohe freude/ vnd frolo-

frolocken / helffen vnd rathen darzu/wie sie können vnd mögen / mit verrhäterey/allerley munition/vnd sprechen auff Hebreisch / wir habē dofe schmuhes, vnd heduschim gehört/ das ist auff teutsch/ es erhebet sich groß Krieg/ Mordt/ vnd Vnglück vnter den Goÿm/das ist der rechte Symon Meschia/ ist auff teutsch/ das ist das rechte zeychen vnd gewisse probation/ der zukunfft vnnd erlösung vnsers Messias/ꝛc. Dann jhr Fundament der Juden vnnd Glaub/ ist darauff gericht/ das jhr Messias nicht kommen werde / der Christen Glaub sey deß zuvor durch solche Krieg/ mordt/brandt/blutvergiessen / vnd zwitracht / vnder vns selbs zerstrewt/vnd erloschen.

46.

Item/ wann die Juden mit einander von jrem Messias reden/vnd sprechen selbst / ach wo bleibet vnser

ser Messias so lang / so gibt dann der ander zu antwort / vnd spricht: Ich wil an jm nit verzweyfeln / hat er meine Altuätter verfüret / so muß er mich auch verfüren / Da höret man was sie einander selbst für trost geben.

47.

Item / alle Heiligen / die von anfang / vnd noch vmb des Namens vnd Euangelions Christi willen / gemartert vnd getödt sein worden / die heyssen sie auff Hebreysch kol heckdeschem, das ist auff teutsch / sie seind all arm / an der Seelen vnnd verstandt / Ja es seind arme elende Leute / die vmb jrer boßheyt willen seind gestrafft worden.

48.

Item / die Aposteln vnd Jünger des HErren Christi / heissen sie Daschmidem, das ist auff Teutsch / die abtrinnigen verzweylfelten Nachfolger

folger Christi/die man vertilgen vñ außrotten sol/vnd sprechen: Mitta-has kyppo lchmeyho, das ist/ die man vnter der Sonnen schein nit sol gedulden/ Sondern auff's allerergst verfolgt/gemartert/gepeinigt/vnd getödt werden.

49.

Item/das sie jhren gifft vnd natürliche feyndtschafft/ gegen dem Christlichen geblüt/niemals haben verbergen können/ so seind sie offt vilmals verbrannt vnd vmbbracht worden/ das sie haben Wasser vnd brunnen vergifft/der Cristen Kinder gestolen/ heimlichen vmb Gelt kaufft/ zerpfrimet/ zerhechelt/ vnd vmbgebracht/dasselbige blut zu jrẽ grossen schelmereyen zu gebrauchẽ/ damit sie also an der Christen Blut jr mutlein heimlichen erkületen/wie dann noch erst kurtz verschinener zeyt/ an eim orth beschehen/da die böswichter ein armen Mann dahin beredt/

beredt / das er jnen sein eygen leyb-
lichs Kindt verkaufft soll haben /
welches sie vmbgebracht / vnd das
blut an mehr orten einander zu ge-
schicket haben.

Die dritte vnnd grausame Lesterung / wider alle Christliche Oberkeyt / es sey Keyser / Könige / Fürsten vnd Herren / was stan-des sie auch seyen / so von den Juden teglichen geübet wirdt.

50.

WAñ sie ein Christlich Oberkeit sehen / so sprechen sie: Leff melochim be lad edoney baroch atta edoney oenscher lo nasen koho heymes harlim la ohe las roho rabes mahim scho fes belef isch ad zas edoney hysokim, Das ist so viel gesagt / das hertz der Königen / aller Christen / vnd aller Oberkeit / das stehet in

in der hand Gottes / gelobet seyst du vnser Gott / der du nicht gewalt gibest / das sie an vns Juden vermögen böses zu thun / noch zu volbringen / jres hertzen gemüt vnd willen / dann der Christen gedancken seind wol manigfaltig / aber du regierst sie nach deinem willen.

Sie dörffen auch wol einem Christen freff lichs muts vnter augen sagen / Jr Christē seydt vns Juden so feynd / vnd seind ewer so gar vil / vnd der vnsern so wenig / warumb schlahet jr Christen vns nit zu todt? Daran müst jhr Christen selbst erkennen vnd sehen / das Gott also gewaltig vber vns helt / vñ solches euch Christen nicht zu lest / er wehret euch wider ewers hertzen willē / das jr ewern bösen begirden nicht köndt nach kommen / solches reden sie zu trutz / schmach / vñ verachtung vnserer vnd aller Oberkeyt.

Item /

Jtem/wann ein Jud den andern vor der Christlichen Oberkeyt verklaget vnd daselbst für recht gebieten leszt/so heissen sie denselbigē ein Rodoff, das ist / der einen jagt/oder treibt von seinem Göttlichen Rechten/an ein gotloß/ schalckhafftigs/ boßhafftigs Recht. Vnd wann ein jud einem/wer der sey/vor der Christenlichen Oberkeyt / vnd vor dem selbigen Rechten ein Zeugnuß soll geben / so ist er gar nit schuldig die Warheyt zu sagen / dann der Talmuth erlaubt jn das / Gott geb wie hoch sie beleidiget werden. Jedoch so sehen sie / das sie sich in keine sackona thun/das ist/das sie acht haben / das solcher jhrer gebräuch die Christen nit jnnen oder gewar werden. Vnd vber solchē falschen Eydt haben sie ein Gebett / welches sie grausam vnd andechtig beten/das-

selbige heyst Kolnydere / das ist so vil / als ein Absolution / das von allen Eyden vnd gelübden / frey machet vnd entlediget.

52.

Item / wann sich ein Jud oder Jüdin / schon durch erhebliche vnd bewegliche vrsachen / nit kan oder wil durch die Rabi von einer sachē oder handlung / so sie gegen einander haben / abweisen lassen / sondern auß notwendigen vrsachen für die Christenliche Oberkeit / mit seinem gegentheil eines andern juden oder Jüdin / mit klag fort schreyttet / sich der Keyserlichen Rechten zu gebrauchen / vnd behelffen / dem helffe Gott bey jnen / auff solche Person / seind sie algemein gesessen / dermassen geacht vnd gehast / das sie söllchen viel erger achten vnd halten / dann wann er selbst sein eygen Vater vnd Mutter ermördet / oder Got

im

im Himel auff das höchst gelestert hette. Vnd er muß in jhrer Rabinen höchsten Bann verdampt sein/ auß deren vrsachen / Dieweyl er sich von dem Gottlosen / schalckhafftigen / Heydnischen / der Christen Recht nicht begeben wil / oder abweisen lassen.

Sie sagen auch / Man sol einen solchen Sünder/wie sie jn dan achten vnnd halten / sein dam matter sein/vnd sol jm Correa Katag sein/ das ist auff teutsch/er ist des schentlichen todts würdig / man sol jhm sein blut öffnen/ vnd aller menigliechen erlauben zu tödten / sein Blut zuuergiessen/ oder sonst heimlicher weise zuuergeben/vnd so es müglichen were/das sie die Herschafft/ vnd gewalt noch hetten / vber das Menschen blut zu vrtheylen/ so solten einen solchen Sünder/die Rabi

mit jhren henden zerlegen / vnd zer-
reissen gleicher gestalt / wie man ei-
nem Visch thut / vnnd viel weniger
barmhertzigkeyt vber ein solchen
haben / weder vber eim Visch / den
man zu einer herrlichen malzeit ab-
thut / man köndte auch Gott kein
angenemer Opffer beweysen.

53.

Item / ein Rabi / genannt Schla-
my / der schreibet vber Fyneli Da-
mispotam / das ein solcher Jud vil
erger daran thut / wann er die Key-
serlichen oder Christlichen Rechtē
gegen eim andern Judensgnossen
braucht / dann wann er die ergeste
vnd grewlichste abgötterey anbet-
tet / die Gott zum höchsten verbot-
ten hat / Das er den Gotlosen Chri-
sten die Ehr gönnet / vber sie vrteyl
zusprechen / Dieweil die Christen
nichts anderst dann eytel Abgötte-
rey / vnd ein todten gehenckten Gott
anbet-

anbetten/Vñ so ein Jud ein Christ-
liche Oberkeyt / in hoher acht vnd
Würdigkeit halt / so verehre er sol-
chen gehenckten Gott auch mit / vñ
sie setzen jhn ein hohe vnd schwere
Peen vnd straff darauff.

Da hört man im grundt vnd ey-
gentlichen / was die heiligen Leute /
die Jüdischen Herren vnd Junck-
herrn / auf die Christliche Oberkeit /
als Keyser / Könige / Fürsten vnnd
Herren / achten vnd halten.

Das mögen nun alle Oberkeyten
zu hertzen fassen / zu bedencken / wenn
man das edle vnd Christliche recht /
mittheylen vnd zu lassen sol.

54.

Item / es schreibt auch darüber jr
Talmuth / Imorer hetter myschoma
myroo hoylle kasos, Sol aynbar Iysro-
hel sago elych foemser, Ist so viel gesa-
get / sol eins Juden Mundt sagen
er wölle für die Christen geben / ein

andern Juden vor einem solches Gottlosen Volck zu verklagen/ vnd zu verrhaten / die von keinem rechten Gesetz vñ vrtheil nichts wissen/ vnnd darzu partheysche Richter seind/ vrsachen / dieweyl sie vnsere angeborne Blutsfeind/ vnd Glaubens genossen nicht seind/ Eynbees dinschelokehogen, das ist zu teutsch/ ein Gericht oder Recht / da Gott kein gefallens an hat / sondern ein grossen grewel.

So aber ein Jud mit einem Christen zu rechten hat / es sey vor dem Cam̃ergericht/ Rotweil / oder anderstwo/ keinen ort außgenommen/ da sie vermeinen einen Christen von weib/ kinde/ gesinde / von hauß vnd hof/ vnd in gantz verderben zu bringen/ Witwen vnd Waisen auß hause vnd Gütern zu verjagen/ wie dañ an mehr orten geschehen / vnd noch alle Tag geschicht / als dann so ist

es jnen ein ehrliches/köstliches/eb-
les Recht/da können die böβwich-
ter den Fuchsen schwentzen/ da ist
kein lesterung/ schenden vñ schme-
hen mehr/sondern eytel lob. Da solt
jhnen billich dann auch der Teufel
sein Recht mittheylen/ des sie ohne
das seind / mit Leyb vnnd Seel / so
lang / biß das sie zum erkandtnuß
Christi kommen.

55.

Item / sie haben ein schmelichs
Sprichwort auff vnsere Christliche
Oberkeyt / sie sey hoch oder nyder/
wie sie namen haben mag/da man
Gericht vnnd Recht hat / das sie
sprechen: Vmb der Christen Ezo,
geben wir nit ein Bezo, das ist auff
Teutsch / Vmb der Christen Rath/
Recht oder Vrtheyl/ geben wir nit
ein Ey/ꝛc.

56.

Item/wann ein Jud den andern

der Christen Recht verklaget / so schelten sie jhn ein Moser me forsam, das ist zu Teutsch / ein offentlicher Verrhäter / vnnd sie verachten sein gantz Geschlecht. Noch muß jnen / solchen böß wichtern / vber all jr verachtunge / schenden vnd schmehen / an allen vnsern Christlichen Rechten geholffen werden.

57.

Item / wann ein Christ ein Juden vor Gericht / zum höchsten auff ein Eyd dringt / so acht ers doch nit vmb ein Pfifferling / dann sie achten vnns Christen für keine rechte Menschen.

58.

Item / sie sagen / es hab jnen kein Christ ein Jnrament auff zulegen / dann die Goym seind nicht Roa lekach, das ist / die Gotlosen Heiden die seind nicht wirdig vnd tauglich darzu / dieweyl sie an das Vrnkind

kind glauben / der ein grosser Zauberer gewesen ist / welchen wir gehencket haben.

59.

Item / so ein Jud einem Christen ein falschen Eyd schweret / auch der hohen vnd aller Christlichen Oberkeyt / das sey keine sünde / dann jr Talmuth absoluiert sie danon.

60.

Item / Jre Rabini beschreiben in jrem Talmuth / das tödten sey kein sünde / wann ein Jud ein Heyden oder Christen tödet / oder vmbbringet / wann aber ein Jud den andern vmbbringt / das sey ein hohe sünde.

61.

Item / jr stehlen / rauben / Wuchern / bescheissen vnd betriegen die Christen / sey ein Gotte wolgefelliger dienst.

Item / sie lernen vnd gewehnen jhre Kinder von jugent auff / das sie den Christen stehlen sollen / wo sie können vnd mögen / doch mit geschickligkeyt.

Item / wann es an vnser Newjarzeit kombt / so ist es gemeinglich der Juden gebrauch mehr / dann sonsten im Jar / das sie der Oberkeit / darunter sie wonen / vnter dem schein des newen Jars / ein Dellküchlein / wie sie es selber nennen / mittheylen / Gott geb / es koste was es wöll / so sehen sie kein kosten an / damit man etwa durch die finger sehen / das sies von den armen Unterthanen hundertfeltig wider erschinden vnd rauben mögen / das heyssen sie auff jhr Hebreysch / ein schöne Red / das es jhm Schet gesegne / das ist zu teutsch / Ich muß der Oberkeyt ein arges / böses / verfluchtes

fluchtes New Jar geben / Bischuil icholim, das ist / vmb gunst vnd fried willē / mich damit zu zukauffen / das es jm der Teufel gesegne / Ich wolt jhm lieber Samhemofes, das ist / den bittern Todt geben. Also vermeint dann ein Oberkeyt / die böß wichter thun solches auß grosser vnterthenigkeyt / wolmeynung / vnnd liebe wegen / so ist nichts anders dann Gifft vnnd Scorpion darinn / Sie wissen sich auch mit gebärden darzu zustellen / das auch ein Engel im Himel möcht vermeinen / es geschehe auß lautter liebe vnd wolmeinung.

Zum

Zum vierdten / etliche Artickel / von der Juden verfluchung / lesterung / rachschreyen von Gott / vnd blutvergiessen vber die gantze Christenheyt / so sie teglichen in jren Gebetten treyben.

64.

AVff den Sabbath der zerstörung Jerusalem / haben sie ein erschröcklisches Gebet / wider den Namen Jesu / das Gott den Namen soll außrotten / das sein nit mehr gedacht werde / das haben sie in eim Buch / welches sie heissen Mefer / ꝛc.

65.

Item / sie haben vmb die Pfingstē / an eim tag genañt der schwartz tag / ein Gebet wider vns Christen / das lautet also: O. Gott / wie lang wilt

wilt du leyden/das die / so sich bu-
cken vnd neygen zu dem / der da er-
hangen ist / an einem faulen holtz/
herrschen vnd regieren / vertilge sei-
nen Namen/vnd räute auß seine ge-
dechtnuß / das haben sie auch im
Buch Meser.

66.

Item/sie haben auff ihre Ostern
sehr viel Gebet/ darinn die Christen
hefftig verfluchet werden/zuuorab
in dem erbarn Gebet / schofach hie
maßko alhag aym oenscher la Jen-
doucho ky beschymoho lo koroho/
Das ist so viel: O Gott/giesse auß
dein grim vnd zorn / vber alle Chri-
sten/vñ sende vns vnsern Messias/
damit wir den Christen den garauß
machen können/das jres Namens
nimmermehr gedacht werde vnter
dem Himel / vnd das jhr Christli-
cher name nit mehr geruffen werde.

67.

Item/ von jrem langen tag/das
ist

ist ein Fest / darvon sie gar sehr viel halten / da kasteyen sie sich neun tage zuvor / vnd in solcher zeyt / haben sie ein vnmenschliche / erschreckliche lesterung / wider die gantze Christenheyt / vnd blasen ein Horn / damit zu vermeinen / alle Teuffel vnd die gantze Christenheyt / damit zuerschrecken / vnd haben darauff ein groß achtung / vnnd bestendigen Glauben / wann das Horn mit hellem schall vnd klang geblasen wirt / so seind sie in grossen frewden / vermeinen damit das Jar groß glück vnd sieg wider jhre Feind zu haben. So es sich aber begibt / daß das Horn tunckel oder bedumpffen geblasen wirdt / so seind sie bekümert vnd trawrig / zu besorgen / es werde jnen das Jar nicht wol ergehen gegen jren Feinden.

68.

Item / sie haben auch ein Gebet / welches

welches sie alle tag dreymal beten/ ke stehen auffrichtig mit gleichen füssen/ vnd das Gebett heist/ Felam Ichymodim, vnd lautet also: Zu den getaufften/ ist nimermehr in ewigkeyt keine Hoffnung/ Gott sol sie zerknirschen/ zermalen/ vnd schnelliglichen außtilgen/ das jhres Namens vnter dem Himel nicht mehr gedacht werde/ solches vnnd dergleichen verdamnuß/ vnd verfluchens/ ist in dem Gebet kein ende/ vnd ohn zale. Vnd wann das Gebett ein ende hat/ so lauffen sie etliche schryt hindersich zu ruck/ wie die Krebs/ als stosse sie der Teufel für die Nasen/ vnnd speyen vber vns Christen auß/ der meynunge halbē/ das sie also ein grossen grewel an den Getaufften haben/ von jhnen zu weichen/ vnd kein gemeinschafft mit jhnen zu haben/ als die von Gott verflucht vnnd verdampt seind.

Item/

Item/ sie haben noch ein Gebet/ welches sie auch alle tag betten/ das heist Olena/ das betten sie mit grosser andacht jhres hertzen / da schlagen sie die augen vntersich/ vñ sihet keiner den andern an/ auff das sie nit einander jrrig machen/ es redet auch keiner mit dem andern/ biß das schendtliche Lestergebett auß ist/ vñ lesens gantz stilschweigend/ vnd tretten mit den füssen auff die erden / als ob sie den HErrn Christum vnter jhnen hetten/ den sie also mit den füssen tretten.

Vnd vnter dem selbigen haben sie noch ein Gebet/ heist Defel foreck/ das ist so viel / Die Christen betten einen Gott an/ der doch nichts wert ist / vnd weniger dann nichts / vnd haben einen todten Gott/ der nichts helffen kan. Vnd dieweyl sie das betten / so speyen sie auch dreymal auß/

auß / Christum vnd alle Christen zu verspeyen.

60.

Item / wann sie den newen Monat einweyhen / da beruffet sie der Schulklepper all zusamen / welches sie heyssen die Lofona mekodesch, vnd versamlen sich alle vor der Schule im Hofe / vnter dem freyen Himel / da halten sie auch ein Gebett / darin sie vnsern Herrn Christū erschrecklichen verfluchen / vnd das auch auf die Christen sol fallen / forcht vnnd angst / Pestilentz / vnd alles vbel / vñ Gott sol seine krafft an jnen beweysen / damit sie die Christen vberweltigen / vñ sol die Christen zerschmettern / wie ein stein zu sand / sie hupfen auch dreymal auff von der Erden / gegen dem Himel / vnd sagen: so wenig als wir dich mit dem haupte anrüren können / also sollen vns vnsere Feinde auch berüren mögen.

Darnach heiß je einer den andern/ schalem leckem/das ist/Bruder sey willkom̃/ als het ein schelm den andern inn zehen Jaren nit mehr gesehen/ vnnd wünscht je einer dem andern den friden/vñ vns Goijm/das ist vns Christen/ den vnfriden/ vnd alles vnglück.

71.

Jtem/sie haben noch ein Gebett/ das heißt auff Hebreisch/ofino mal kino/ das beten sie viel vnnd offt/ mit andern angehenckten Gebetten/nach gelegenheit der zeyt/ Vnd wann jnen etwa ein weniger widerwillen für die hand stößt/ so klagen sie dasselbige im Gebett/ vnd inn dem bekennen sie Gott/ das sie sünder seyen/ vnd teglichen sündigen/ vnd derhalben so lang inn gefengknuß sein müssen/ Jedoch so wölle Gott ansehen/ Das die Christen so gar ein böß Volck/ vnnd vngerecht

seind/

seind / vnd an einem frembden zu-
nichtigen Gott hangen / das Gott
die Züchtigung einmal von jhnen
nemen wölle/vnd die Ruth ins Hel-
lische fewer werffen.

72.

Jtem/nach dem sie auff jren Sab-
bath sonsten souil treflicher/ schent-
licher Lestergebett/wider vns Chri-
sten haben / Vnd wañ sie den Sab-
bath außweyhen / ehe dann sie hof-
dola machen/dancken vnd loben sie
Gott/ Das sie Juden/ Vnnd nicht
Christen seind/ Das sie Gott zu sei-
nem Volck außerwehlet/ vnd gebe-
nedeyet / vnd die Christen verflucht
habe/ Vnnd das sie auch kõnnen er-
kennen/das gute vor dem bösen/ vñ
ist solcher Lesterung gar vil.

73.

Jtem / an dem neundten Tage

des Newmonats / Dyschoboff, Daran sie die zerstörung Jerusalem beklagen / haben sie sehr vil / vnd lange Gebett / welches sie heyssen die Ego, vnd die Kyenos, das ist jr Klagbuch vnd Cronica / vnd sie lesens inn der ersten / am anfang eins theyls des Gebets / gar kläglichen / weinen vnd henlen darzu / vnd vermeinen damit / Gott müsse sich jrer erbarmen / vnd ein groß mitleyden mit jnen haben / Denselbigen gantzen tag fasten sie / vnnd gehen Barfüssig / dörffen auch auff keiner banck noch sessel sitzen / sondern auff der erden / vnd müssen alle schwartze Trawrkleyder anhaben / die aller ergeste vnnd bösseste Kleyder / die sie haben / vnd bekommen mögen / Jre Weybsbild / die müssen auch alle schwartz auff setzen / zu eim zeichen der trawrigkeit / vñ wünschen in dem grausame heffstige rache / von Gott vber alle Christen /

ſten/vnd der gantzen Chriſtenheyt/ das es den Teuffel in der helle ſelbſt verwundern möcht/ vnd erzelen alles das jenige/was jnen jemals von den Chriſten widerfaren iſt/vnd bitten/das Gott alle Chriſtliche Oberkeyt widerumb ſtürtzen wölle.

74.

Item/ auff jrer Kirchweyh/das Feſt Henuko, das weret acht Tag lang/da brennen ſie alle abend viel Liecht in jren Heuſern vnd Schulen/vnd alle abend eins liechts mehr dann zuuor/vnd leſen das buch Judith/vnd habē ſehr groſſe frewd/das ſie alſo ſeind erlöſt worden/ vnd ſie haben daſelbſt ein Gebett/ Iſchmohu Feramenо, das ſingen ſie die acht tag ſehr vnd offt/auch vil in all jren Zechen/wo ſie zuſammen kommen/ mit hoher ſtim̃/vnd ſeind dabey ſehr trutzig vnd hochmütig darzu. Das vermelt/ wie ſie mit den Chriſtlichē

Königreichen vnnd Herrschafften wöllen vmbgehen/zu der zeit der zukunfft jhres Messias / Vnnd verfluchen vns Christen hefftig sehr/ vnd bitten auch Gott vmb Raach vnnd krieg wider vns/vñ stellen sich grausam mit jren geberden darzu/als ob sie schon mit vns Christē im kampff weren / vnd fellt offt einer dem andern in die haar vñ bart / also schertzes weyse/ zu einer anzeyge/ wie sie so grausam vnd vnbarmhertzig mit vns Christen wöllen handeln/vnnd vmbgehen.

Item/der tag vor dem langen tag wann sie den Banen beichten/ vnd all jre sünde den Banen bekennen/ vnd jhr sterben auff sie legen/ vnd jre Weibspersonen jede auff ein Bennen / Vnd so ein Jud oder Jüdin/ kein Banen oder Beñe haben kan/ so trachtē sie nach eim Christen oder

Chri-

Christin/die nemen sie zu einem Cor-
pora / das ist / du Christ oder Chri-
stin/du solt für mich eines schweren
gähen todes sterben / vnd all meine
sünde auff dir tragen/ für mich ley-
den vnd bezalen.

Man find auch wol der losen ro-
hen Christē/ die sich auß hoher Got-
teslesterlicher vermessenheyt / Auff
denselbigen Tag zu den Juden ver-
fügen/ vnd sprechen: Ich will dein
Corpora sein/ wiltu mir gelt geben?
Vnd sie bekomen auch viel darauff
von den Juden/aber der fluch scha-
det jnen doch nichts/dz sich die Ju-
den offt selbs darüber verwundern
müssen. Es ist aber wie der Prophet
saget: Der Fluch des Gottlosen/ist
ein Segen des gerechten.

Vnd wann sie nun den Vanen
vnd Vennen gebeicht/vnd sie gnug
vmb die Köpffe geschlagen haben/

Als dann so schneydens sies ab/vnd vnd nemen das Eingeweyd darauß/ vnd werffens auff die Täcker / dasselbig sol hinfaren für tausent Teufel / vnd sol den Raben zu theil werden. Den Leyb aber/den sieden vnd braten sie/ fressen vnd sauffen / vnd seind frölich dabey. Vnd auff denselbigen abendt/ gehen sie zweymal zu schule/ vnd zwischen der zeit muß sich ein jeder auff seine Wende vnd füsse stellen / Vnd sich wider seine brust schlagen/ sein sünde bekennen/ So nimbt dann ein anderer seinen Gyrtel vom leib/vnd fasset den doppel/ vnd gibt dem gebuckten siebentzig streich / vber den rucken damit/ zu einer ermanung seiner sünde/ damit streychet ein Schelm dem andern sein sünde ab/ als dann ist er so reyn/wie ein pfyndige Saw.

76.

Item/ es müssen die armen Creaturn

turn Gottes / die Fisch im Wasser / vor jren sünden nit sicher sein / wann sie jr Hauptfeier haben / welches sie heyssen Rolchona, wann sie nun genug gefressen vnnd gesoffen haben / nach dem mittag imbiß / so gehn sie vber ein Wasser / das Fischreich ist / vnnd machen Daschlich bimzules hayam / das ist / das sie jre Kleyder vber dasselbige wasser schütteln sollen / vnd schütteln also den Fischen jhre vbrige sünde zu / die sie vergessen haben / oder jhnen vnbewust seind / solche sünde müssen die armen fisch fressen. Vnd wann sich dann also vngefehrlichen ein grosser Fisch sehen leßt / so haben sie ein grosse freude daran / vnd vermeynen / der könne die grossen sünde verschlinden / vnd vmbbringen / darnach vermeynende / sie seyen gar reyn. Vnnd nemen solches auß dem Exempel / dieweyl Jonas seine sünde mit jhm in

den Wallfisch sol gebracht haben/ vnd als er aber widerumb auß dem Fisch gestigen/ hab er die Sünde im fisch gelassen/ also muß es auch mit jhnen zugehen.

Noch vil höher aber ists zu loben/ wañ einer sein Sünde selbs den Fischen im wasser ins maul stößt,/ vnd sich gar ins wasser wagen darff/ seine sünde abzuwaschen/ wie Junckherr Siegeldieb vnd der Vorsinger zu Wormbs sich gewagt/ den fischē jhre sünde zu essen geben haben/ vnd also gantz rein dauon komen seind.

77.

Item auff jr Osterfest/ welchs sie heissen Peso oder Pesah/ haben sie vnaußsprechliche Ceremonien/ groß gepreng vñ stoltzieren/ zween abent nach einander/ ein jeder in seinē hause/ vnd befleissen sich auffs höchste/ damit jrer zehen Mansperson vber der Malzeyt am tisch bey einander sitzen/

sitzen/ Dañ solches sey Gott in sonderheyt ein angenemes werck / vnd werd jr Gebet desto ehe erhört / Sie thůmen sich auch/ das sie dieselben zween abend gar Teufelsfrey seyen/ vnd es vermög jnen auch in der zeyt der zweyer tagē/ weder Teufel noch die gantze welt nichts zuthun / das heissen sie auff Hebreysch/ Benehorem/ Das ist auff Teutsch/ Kinder der Freiheyten.

Sie seind in dieser zeyt auch sehr trutzig vnd bösz vber vns Christen/ sie gürten jre Lenden / vnd hencken lange Rappier oder seyttenwehr an/ Als wolten sie vonn stundan den Krieg mit vns Christen angreyffen/ alle Christen zuerwürgen/ sie sperren auch alle thůr vnd fenster auff / vnd haben in jrē gebet ein sonderliche vnaußsprechliche verfluchung vber alle Christē/ welchs sie auff hebreisch anfangen / Ichefoch hon mos allhagoym,

das

Das ist auff teutsch / O Gott vnser Gott / gieß auß dein grimmen zorn / vber die Gotlosen Goym / das seind die Christen / Ire Königreich vnnd Herrschafften / das sie außgerottet werden / dann sie deinen namen nit anruffen noch erkennen / Sondern einen nichts werden vnnd gehenckten Hurnson.

78.

Item / sie wöllen Gott einen weg weisen / wie er mit vns Heiden handeln sol / Nemlich / er sol vns Heyden / durch jhren Messia all zu todt schlahen / vnnd vertilgen / damit sie aller Welt Gut vnd Herrschafften bekommen.

Vnd alhie gehen die wetter recht an vber vns Christen / mit verfluchē / lestern / vnd verspeyen / das nit gnug dauon zu sagen ist / vnnd wünschen vns abermals das Schwerdt / Krige / angst / vnd alles vnglück. Solch

fluchen

Juchen treyben sie alle Sonnabent offentlich in jren Schulen/vnd teglich in jren heusern/ gewehnen auch jhre Kinder darzu / von jrer Jugent auff/ das sie ja bittere/gifftige/böse Feind der Christen sollen bleyben/ ja die Bastarten vnd falsche Juden vermeynen/sie müssen vns Christen also verfluchen / hassen / vnnd allen schaden wünschen vnd thun/wo sie können vnd mögen / so sie doch keine vrsach darzu haben. Dann wir behausen sie/wir beherbergē sie/wir ernehren sie mit allen jren Weyben/ Kinden vnd Gesind. Dargegen für solche vnsere wolthaten / seind wir von jhnen verflucht vnd verspeyet/ Vnd wann sie vns je nit wolten für Menschen halten/ das sie vns doch liessen so gut sein als gense vnd Enten / die zarten reynen vnnd edlen Deyligen/Ich hette schier gesagt/ die creutz türckischen land verräter.

Item/

Jtem/ wann sie etwa mit Dispu-
tation von jres Messias wegen vber
wunden werden/ so dörffen sie wol
bekennen vnd sagen: Ja jr Messias
der sey kommen zu der zeit/da Jeru-
salem sey zerstört worden/ Aber er
sey heimlich inn der welt/ vnd sitze
zu Rom vndter den Betlern/ vnnd
thu buß für die Juden/ biß die zeyt
komme/das er soll herfür brechen/vnd
sie von vns Christen erlösen. Vnnd
er hat schon vor sechtzig Jaren an-
gefangen zu brechen/ vnd ist schon
mit seinen Roten Juden so nahe
durch das groß Gebirg kommen/
das man das brechen vnd klopffen
auff der andern seyten des Gebirgs/
in der Türckey höret. Vnnd das ist
also gewiß/ als ein Pump inn einem
Fliegen netz. Darumb O jhr Chri-
sten/ Es ist gar ein grosse zeyt/das
jr anfangt zu lauffen/vnd der streich

nicht

nicht erwartet / Dann so er bringet sechsmalhundert tausent Roter jnden/eytel Teufelfresser mit sich/vnd Junckherr Siegeldieb sol Oberster Feldherr sein.

80.

Item/ wo sie bey einander in einm gesprech sein / das wider vns Christē ist/so spricht je einer zum andern/ lasse vns fest halten / sihe/ wie Gott mit vns ist/ vnd sein Volck auch im Elend nicht verlest / Wir arbeyten nicht / Vnd haben gute faule tage/ die verfluchten Goīm / die müssen vns für arbeyten/ Wir aber kriegen jr Geldt/ damit seind wir jhre Herren/ vnd sie vnsere Knecht/ꝛc. Haltet fest lieben Kinder Jsrahel / Es wirdt besser werden / Vnser Messias der wird noch kommen/ Wann wir also fortfaren / vnd aller Heyden gütter hemdath / durch vnsern

Wucher

Wucher / vnnd andere wege an vn-
bracht haben / ꝛc.

Nun wolan / das leyden wir von
jhnen / vnter vnserm Schutz vnnd
schirm / noch verfluchen sie vns zu
lohn darzu.

§ 1.

In summa / sie essen / sie trincken /
sie schlaffen / sie wachen / sie stehen /
sie gehen / sie ziehen sich an oder auß /
sie fasten / sie baden / sie betten / sie
loben / sie sitzen oder ligen / Vnd al-
les was sie leben oder thun / ist alles
mit Rabinischen auffsetzen / vnd
verfluchung / vber vns
Goijm gerich-
tet / ꝛc.

Zum

Zum fünfften/ Folgen etliche Frag Artickel / mit jhnen den Juden zureden / mit welchen man sie gar hoch erzürnen kan.

82.

Wiltu ein Juden gar hoch erzürnen/so sprich zu jhm/Jud laß dich tauffen/vnnd werde ein Christ/so wird er dir so feind/so offt er dich sihet / wolte er dich gern verfluchen / vnd wünscht dir alles vnglück / Es ist aber ein Katzengebett/ das geht nit zu Himel.

83.

Item/frag ein Juden/wie gelert er auch sey/ ob jhr Messias/ der jhn kommen soll/geborn sey/ oder noch soll geboren werden / Vnnd ob er Gott/ ein Engel / oder Mensch soll

kein. Auff diese wort kan dir kein Jud auff der gantzen welt kein antwort geben.

84.

Item/ wiltu ein Juden mehr zornig machen / so sprich zu jhm / Jud wo bleibt doch ewer Messias so lange/ Ich meyn/ er verfüre euch arme Juden/das verdreust jhn sehr vbel.

85.

Item/ wann du zu einem Juden dise wort sprichst auff Hebreysch/ Deni adonay boeyto ochyschenno/ so wirt er sich verwundern / wer es dich gelernet hat.

86.

Item/ wiltu eim Juden verdriesz thun / so nimb zwey höltzlein oder strohelmlein/vnd lege sie jm Creutzweise in seim hause auff einander/in seinen weg da er gehen muß / So ist kein Kind / das so viel vermüglich were/ es stiesz sie mit den füssen vom einander/ vnd nit mit den henden/

auß

auß grossem Zorn vnnd Boßheyt/ Dann sie achtens nicht würdig sein mit den henden anzugreiffen.

87.

Item/ Wiltu einem Juden das maul stopffen inn der Disputation/ vnd recht zornig machen/ so sprich zu jhm/ Hörestu Jud/ weißtu auch das Jerusalem/ vnnd ewere Herrschafft/ Sampt dem Tempel vnnd Priesterthumb zerstört ist/ nun mehr vber fünffzehenhundert/ vnd so vil Jar.

88.

Item/ sprich zu eim Juden/ Jud ich hab eben so wol theil am Messia als du/ So wil er von zorn zerspringen/ ꝛc.

89.

Item/ sprich zu einem Juden/ Jehudi/ Weistu auch das ich ein rechter bruder bin aller heiligen Kinder

Jsrael / vnnd ein Miterb im Reich Messie. Was er dir darüber auß zorn wünschet / das köndten alle Teufel mit jrer macht nit außrichten.

Item / wiltu eim Juden ein Vaß oder geschirr / groß oder klein / voll Wein verderben / oder ein boßheyt mit thun / so stoß ein Christ ein finger zum spontloch hinein / vnd so sie das wissen / oder jr einer gesehen hat so trincken sie kein tropffen darauß / vnnd wann es besser dann Malvasier were / Dann sie vermeinen / dieweil wir Christen / wie sie vns haltẽ / von Gott verflucht vnnd verdampt seyen / so sey der wein dardurch auch vergifft / Vnd wann ein Christ auß jrem glaße / becher oder geschirr trincket / vnd es ein Jud weiß oder gesehen hat / so trinckt er nit darauß / es sey dañ dreymal wider geschwenckt das gebot haben sie auß jhrem Talmuth.

Zum

Zum sechsten / folget was nun weyter jhre stinckende / vnuerschampte Ertzlügen seind / die sie vber vns Christen gegen Gott außschreyen.

DJe Edlen / grossen reynen vnnd zarten Heiligen / schreyen vñ klagen täglichen gegen Gott inn jren gebeten / das sie Gott auß jrer gefenckniß / von vns Gotlosen erlösen wölle / Dann sie vnsere Gefangene nun mehr viel hundert Jar seyen gewesen / damit sie Gott dermal eins erhören / vnd von vns Christen erledigen wölle.

Solche grobe / feiste lügen / ist offentlich am tage. Dann warumb? So man sie an etlichen orten vnnd Städten nit lenger leyden wil / oder haben wil / da wöllen sie mit gewalt vnd trutz nit weichen / vnd brauchen

allerley list vnd practicken / durch geschenck vnd gaben / bey hohen vñ nidern / Geistlichen vnd Weltlichen Prelaten / mit waserley gestalt vnd weg sie das können vnnd mögen zu wegen bringen / Das man sie des orts (da man jhnen hinweg gebeut / vnd nicht lenger haben wil) bleiben muß lassen.

Deyßt dann das gefangen halten / Wann man einen inn eim Lande / Stadt oder behausung nit lenger leiden oder haben wil / man thut jhm alle thür auff / vnnd were seiner gern ledig / vnd wolt jm den Daußzinß darzu schencken / damit jhn der Teuffel nur hinfürte / vnnd muß jhn wider seines hertzen willen leyden / vnd bleiben lassen / Schelten vnnd verfluchen vns darzu / Ich wil geschweigen andere vnleydliche hendel / die zu grob zu erzelen weren / von

von jhnen gedulden / die billichen vor Gott höher Straffen würdig weren.

Ja wol sie gefangen halten/Sie halten vns Christen inn vnserem eygen Land gefangen/ sie lassen vnns arbeyten / im schweiß vnsere sawre narung gewinnen/So sitzen sie dieweyl hinder dem Ofen / vnnd faulentzen/fressen/sauffen/leben sanfft vnnd wol / von vnserm erarbeyten Gut/ haben vns vnd vnsere Gütter gefangen / durch jhren verfluchten Wucher/ spotten darzu/ vnd speyen vns an/das wir solche Narrn seind/ vnd bey vnserer harten arbeyt/ sorge vnd mühe haben / vnnd sie faule Junckherrn lassen sein / von dem vnsern/vnd in dem vnsern/ Seindt also vnsere Herren/ vnnd wir jhre Knecht / Fluchen darnach vnserm HERRN vnnd Heylandt Jhesu Christo / vnd vns zu danck vñ lohn/

solt dann der Teuffel nit allhie lachen / tantzen vnd springen / wann er ein solch fein Paradeyß / bey vns Christen haben kan / Das er durch die Juden / seine Heyligen / das vnser frisst / vnd vns zu lohn / maul vñ nasen voll thut / spottet vnd fluchet Gott vnd menschen darzu.

Dieweil nun das gewiß ist / das wir sie nit gefangen halten / womit verdienen wir dann bey solchen Edlen grossen Heyligen / das sie vns so feind seind? Wir heissen jre Weiber nit Hurn / wie sie Maria / der Mutter vnsers HErrn Christi / vnnd vnsern Weybern thun / Wir heyssen sie nit Hurnkinder / wie sie vnserm Herren Christo thun / Wir sagen nit das jre weiber Maria seind / wie sie vnser lieben Maria thun. Wir verfluchen sie nit in vnsern gebetten / wie sie vns in jren gebeten thun / Sonder wir bitten in vnsern gemeinen Gebeten

nach allen Predigten Gott für sie/ das sie zum erkantnuß jrer verstockten blindheit kommen mögen/ mit vns selig zu werden/ Wir beherbergen sie bey vns/ lassen sie mit vns essen vnd trincken/ wir verrathen vnd verkauffen sie nicht gegen dem Türcken/ Wir stehlen vnnd zerpfrimen jre Kinder nicht/ Wir vergifften jre Wasser vnd brunnen nicht/ Wamit verdienen wir dann solchen grausamen zorn/ neyd vnd haß/ solcher grossen Weyligen/ vnd kinder Gottes? ꝛc.

Ey damit/ das wir Christen den Son Gottes Jesum Christum/ vor den rechten vnd waren Messia vnd Weylandt erkennen/ den sie lestern schenden/ verspeyen vnnd verfluchen.

Dierauff solten nun alle Christliche Potentaten/ hohe vnnd nidrige Oberkeit/ in sonderheit/ wer Juden

vnter jhm / oder bey sich hette / ein Christlich hertz vnd gemüth fassen / Jre Synagogen oder Schulen mit fewr anstecken / Vnd was nit verbrennen wolt / mit Erden vberhauffen / vnd dermassen beschütten / das kein mensch keinen stein davon sehe ewiglich.

Vnd solchs solt man thun / Gott vnserm Herrn Christo / vnd der heyligen Christlichen kirchen zu lob vñ ehren / damit doch vnser Herr Gott sehe / das wir rechte Christen seyen / bey seinem heyligen wort vnd Euangelium / ein rechten waren Eyfer / vmb sein Göttliche Ehr trügen / vnd solch offentlich liegen vnnd lestern / seines eingebornen Sons / wissentlichen nicht geduldet noch gewilliget hetten.

Jn sonderheyt für allen andern Potentaten / Fürsten vnd Herrn / aller Christlichen Oberkeyten / solten

vnsere

vnsere Geystliche Herrn vnd Prelaten/ein solchen Eyfer haben/das sie vor allen andern in der gantzen weiten Welt/die ehre Gottes vnd Christi solten verthädingen / vnnd aller Welt Oberkeit mit solchen Exempeln fürgehen/mit schreiben/lehren vnd vermanen / damit sie ja bey verlust jrer seelen heil / solche erschreckliche lesterung der Juden außrotteten vnd nit gedulteten.

Ja/so findt man jr wol etliche der Geistlichen Oberkeyten/die das widerspiel halten/vnd sich vnterstehen von eines Järlichen geringen vortheyls wegen / der kaum drey Batzen werdt ist / vnnd etwa guter geschencken halben/andern Oberkeyten vnd Herrschafften zu trutz vnd zu wider/ die Juden inn jhrer Lesterung / vnnd verderbung gemeyner Burgerschafft/ vnd auff dem Lande/ so durch die schentlichen Juden

also

also verderbt/von henßlichen ehren/ von weib vnd kind entlauffen / ver= jagt müssen werden / durch der Ju= den rauben vnnd stehlen / so sie von den armen Vnterthanen/ durch jren schendlichen Wucher / täglich mit betrug vnd list hinterschlichen/ vnd vberfortheilet werden / verantwor= ten/schützen/ handhaben/vnd halß= starrig machen / Damit ja die leste= rung wider Gott/ vnd den son Got= tes/ vnsern HErren vnd Heylandt Jhesum Christum / keinen abgang gewinne / von jres geringen nutzes vnd grossen trutzes wegen/ &c. Dann sie wöllen der schwagerschafft ge= niessen.

Heyßt das Geystlich oder nach dem wort Gottes regieret vnnd ge= handelt / das kan oder weiß ich nit zu glauben / Ja der Teuffel inn der Helle glaubt auch solches selber nit Aber Gott / der aller menschen her=

tzen

tzen/gedancken/hendel vnd fürne-
men erkent vnnd weisz/ der wird sie
zu seiner zeyt darumb vnersucht nit
lassen/ Dann er ist ein Gerechter
Gott.

Zum andern/das man auch jhre
Heuser zerbrech vnd zerstöre/ dann
sie treyben eben dasselbige darinn/
das sie in jren Schulen treiben/ da-
für mag man sie etwan vnter ein
Tach oder Stall thun/ Wie Zigeu-
ner/auff das sie doch wiszten/Das
sie nicht Herrn inn vnsern Landen
seyen/wie sie sich dann rhümen/son-
dern seyen im ellend vnd gefangen/
wie sie dann ohn vnterlaß mit lügen
vor Gott/ vber vnns zetter schreyen
vnd klagen.

Zum dritten/ das man jhnen ne-
me alle jre Bettbücher/ vnnd Tal-
mutisten bücher/ darinn solche Ab-
göttereyen/ lügen/ verfluchen/ vnd
Lesterung geschrieben/ vnnd vnter
jhnen

jhnen darauß gelehrt wirdt/ꝛc.

Zum vierdten/ das man jren Rabinen vnd Rabenfleisch/ bey leib vñ leben verbiete/ hinfürt nit mehr zu lehren noch zu schreiben/ dann solch Ampt haben sie mit Recht verloren/ Dieweyl das sie die armen Juden mit dem Spruch Moysi/ Deut: im xvij. Cap. gefangen halten/ da er gebeut/ sie sollen jhren Lerern gehorchen/ bey verlust leybs vnnd der seelen/ So doch Moyses klerlich daselbs beysetzet/ was sie dich lernen nach dem gesetz des HErren. Solches aber vbergehen die Böswichter/ vnd brauchen jres armen volcks gehorsam zu jrem mutwillen/ wider das Gesetz des HErrn/ vnd giessen jnen solchen gifft/ verfluchung vnd Lesterung ein/ als theten sie Gott einen dienst daran.

Zum Fünfften/ das man den Juden das geleyt vnd Strassen/ gantz vnd

vnd gar auffhebe / dann sie haben nichts auff dem Lande zu schaffen / dieweil sie nicht Herrn noch Ampt-leute / Oder auffrichtige Hendler seind / Auch kein redlich gewerb zu-treyben haben.

Zum Sechsten / das man jhnen den Wucher verbiete / vnnd neme jnen alle Barschafft vnd Kleynot / an Silber vnd Gold / vñ lege es beyseyt zuverwaret. Auß deren Vrsachen: Alles was sie haben / das haben sie vns gestolen vnd abgeraubt durch jren Wucher.

Vnd solch Geldt solt man darzu gebrauchē / wo ein jud sich mit rechtem ernst bekeret / Das man jhm darnon für die handt gebe ein hundert Gülden oder zwey / nach gelegenheit der Person / damit er ein narung für sein arm Weyb vnnd Kindelein anfahen möge / Vnnd die

alten

alten / auch gebrechlichen damit zu vnterhalten.

Zum Siebenden / das man den Jungen starcken getaufften Juden vnd Jüdin / inn die hand gebe Flegel / Ext / Kärscht / Rocken / Spindel / vnd dergleichen / vnd laß sie jhr Brot verdienen / im schweiß der nasen / wie Adams kinder / vnnd vns allen aufferlegt ist / einem jeden inn seinem standt / ampt vnnd verwaltung / Genes: 3. Cap.

Aber von denen verstockten halßstarrigen Juden / so sich nit wöllen bekeren lassen / taug es gar nit / Das sie vns Goijm wolten lassen im schweiß vnsers angesichts arbeyten / Vnd sie die heyligen Leute / Ich hette bey nahe gesagt / die Lands verretther / vnd Christen verderber / wolten hinter dem Ofen / mit faulen feisten tagen vnd Pompen verzeeren / vnsern armen schweiß vnnd Blut /

vnd

vnd sich darauff rhümen / Das sie vnsere/der Christen Herren weren/ Neyn / neyn/ man müßt jhnen das faule Schelmenbeyn auß dem Rücken vertreyben.

Vnd solche die jenigen / So sich nicht wolten zu Christo/dem waren Messia / Seligmacher vnnd Heyland der gantzen welt bekeren / vnd sich nit wolten tauffen lassen / auch darzu ye nit weichen wolten/die solte man zu keiner andern arbeit halten / dann das sie müsten Gassen/ Winckel / heimliche Gemach/ vnd alle vnsauberkeit / was sonst dergleichen zu raumen vnd außzufegen were/ außrichten vnd versehen/Da sonst ein Christ / der inn Christo getauffet were/zu gut vnd ehrlich solte gehalten sein/Dem Wasenmeyster sein ampt vnnd arbeyt auch zuuerrichten helffen.

So köndten die verzweiffelten/

verlogenen Bößwichter sagen/das sie vnsere Gefangene weren / dann on das/so solches nit geschicht/vnd man sie also bleiben läßt / so seindt vnd bleiben sie vnsere Herren vnnd Junckherren / vnd seind wir jre gefangene/diener vnd knecht/dieweil wir sie ernehren/reich machen/ vnd wir dardurch verderben müssen/ bey schwerer / sawrer vnnd harter arbeyt.

So wir vns aber zubesorgen hetten / das sie vns möchten am Leyb/ Weyb/Kinde/Gesinde vnd Viehe/ Wasser / Weyd vnd Brunnen vergifften/oder in andere wege schaden thun/wann sie vns dienen/oder solche kürtzweylige arbeyt thun müßten / wie es wol zuvermuten were/ das solche edle Herren der welt/keiner arbeit vnnd zwangs gewohnt/ In sonderheit in solchem Lustgarten/ gar vngern sich so hoch ermidrigen

gen

gen vnd demütigen würden / Ey so halt man sich gegen jnen/ wie andere Nationen/ als Franckreich/ Hispanien/ Niderlandt/ Dennmarck/ vnd viel andere Königreyche vnnd Lande mehr / vnd rechne mit jhnen ab / was sie oder jhre Eltern mit jhnen inn vnsere Landen gebracht/ Vnnd dargegen / Was sie vnseren Eltern vnnd vnns abgewuncheret/ geraubet / vnd mit list gestolen haben/ ꝛc.

Darnach gütlich mit jhnen getheilet / sie aber jnner zum Land außgejaget/ mit hunden gehetzt für tausent Teuffel in jhr Land/ da die verrhäter herkommen seind. Jnnorab zu jetziger zeyt / hinder das groß gebirg / Da die Roten Juden mit jhrem Messia durchbrechen/ wie zuvor gemeldet / Auff das sie denselbigen helffen / damit sie köndten fort kommen / dann es will den Ro-

ten Dieben des orts/ deß durchbre-
chens vnd arbeyt zuvil werden / zu-
besorgen/sie werden stecken bleiben.

Man weiß doch wol / vnd ist be-
weißlichen / Das sie alle Jar einen
grossen schatz/ an golt vnd gelt von
dem jenigen/ so sie von vns Wuche-
ren / stehlen vnd rauben / hinein gen
Jerusalem / Oder ander ort inn jhr
Land/da sie verhoffen jres Messias
ankunfft/schicken/ einen vorrath zu
machen/ wann jr Messias komme/
das sie jhn mit solchem schatz kön-
nen ersetzen / vns Christen vnnd die
gantze Christenheit außzureuten/
Derhalben darff sich niemand ver-
wunderen / wo doch das geldt auß
vnsern Landen / vnd von mennigli-
chen hin komme / vnd beyde Ouer-
keit vñ Vnterthanen/ ein jeder nach
seinem Stand / in zeit der notturfft
mnß in mangel stehen / Also erhal-
ten vnd erziehen wir/ vnsere eygene

Wölff

Wölff im Schafstall. Wehe aber allen Hirten / denen die Schaf von Gott befohlē seind/die solche Mieth ling bey jrer härdt auffziehen vnnd pflantzen.

Es gedencke doch ein jede Herrschafft/wo kommen wir armen Christen darzu/das wir solche faule müssige Gottslesterer / vnnd Land verrhäter/ solch vnnütz/böß/ schedlich Volck/ Ja solche lesterliche Feinde Gottes/ sollen ernehren vnnd reich machen / Vnd nichts anderst von jnen zu danck vnd lohn haben/dann jr verfluchen/ lestern/ vnd alles vnglück / das sie vns thun vnnd wünschen können/ Seind wir doch wol so blind in diesem stück/ als die Juden in jrem vnglauben/das wir solches vnd alles/von den heylosen Tyrannischen vnnd Gottesleserischen Schelmen leyden.

Aber das die Juden/mit allen sol-
chen Teuflischen oberzelten grew-
eln/ vnns armen Christen fangen/
plagen/martern/vnd alles hertzen-
leyd anlegen/ das sol man leyden/
vnd Christlich wolgethan sein/ inn
sonderheit so sie groß Gelt vnd Gut
zu sich bringen/ welches sie vns ar-
men Christen/ von vnserm sawren
schweiß vnd blut/ abgestolen vnnd
geraubt haben.

Wer nun lust hat/solche gifftige
Schlangen vnd junge Teufel/ das
ist/ die ergsten Feind Christi vnsers
Herren/ vnnd vnser aller zuherber-
gen/ zu fretzen vnd zu ehren/ vnnd
sich lassen schinden/rauben/ plün-
dern/ schenden/ verspeyen/ verflu-
chen/ vnd alles vbel von den Edlen
Heyligen zu leiden begeret/der lasse
ihm diese Juden trewlichen befol-
hen sein.

Ist es nit damit genug/so lasse er
ihm

jm auch ins maul thun / oder kriech jhm hinden nach / vnd bette dasselbige Heyligthumb an / Rhüme sich darnach / er sey barmhertzig gewesen / habe den Teuffel vnd seine jungge Teuffel gestercket / zu lestern vnsern lieben HErrn vnnd Heylandt Jesum Christum / vnd sein thewres Blut / damit wir Christen erkauffet seind / So ist er dann ein volkomener Christ / voller werck der Barmhertzigkeit / die jm Christus belonen wirt am Jüngsten tage mit den Juden im hellischen Fewer.

Daß wir Christen schuldig seind / jhr mutwilligs vnd wissentlichs lestern nicht zu leiden / wie gesagt ist / wer den Son hasset / der hasset auch den Vatter / Dann wo wirs leyden das sie solches thun / an dem ort / des wir mechtig seind / vnnd sie darzu schützen vnd handhaben / So seind wir mit jnen ewiglichen verdampt /

vmb jrer/ als frembden sünden vnd lesterung willen/ darumb/ das wir solches nicht haben abgeschafft/ ob wir gleich für vnser Person so heylig sein köndten/ als die Propheten/ Apostel oder Engel: Dañ der Thäter/ helffer/ verhenger/ verheler/ ist einer so frömb als der ander.

Derhalben wünsche vnd bitte ich vnsere Oberherrn/ das sie ein scharpffe barmhertzigkeit/ gegen dise verstockte/ verzweiffelte Lestermeuler wolten üben/ wie droben gesagt ist/ Dann vngezweiffelt wirdt es ohne frucht nicht abgehen/ Wie dann die getrewen Ertzt thun/ Wenn das heilige fewr inn die beyn kommen ist/ fahren sie mit vnbarmhertzigkeyt/ schneiden/ segen vnd brennen fleisch beyn vnd marck ab/ Also thu man allhie auch/ Man verbrennen jhre Synagogen/ verbiet jnen alles was ich droben erzelet habe/ Zwinge sie

zur

zur arbeyt/ vnd gehe mit jhnen vmb nach aller vnbarmhertzigkeit / Wie der liebe Moses thet in der Wüsten/ vnd schlug drey tausent todt/ damit nicht der gantze Hauff verderben müste / Ja sie wissen nicht was sie thun/wöllens darzu wie die besessene leut auch nit wissen/weder hören noch lernen. Darumb kan man mit jhnen keine Barmhertzigkeyt üben/ sie in jren Lestermeulern zu stercken/ Wil das nit helffen / Ey so müssen wir sie/ wie die töllen Hunde außjagen / damit wir nicht jrer grewlichen Gotslesterungen theilhafftig/ mit jhnen Gottes vngnade vnd zorn verdienen / vnd ewiglichen mit jnen verdampt werden. Dafür Gott der Allmechtige/alle rechte Christliche Oberkeit/vnd alle waren Christen behüten wölle/

AMEN.

Ein Gebet zu Gott/ vmb erhaltung des waren Christlichen Glaubens/ Das Gott denselbigen/ sampt der liebe/ vmb vnserer Sünden willen/ nit von vns wölle nemen/ wie den Vndanckbaren Juden widerfaren.

O HErr Gott / ein Schöpfer Himels vnd Erden / vnd ein Vatter vnsers HERRN vnnd Heylands Jhesu Christi / nach dem du auß rechtem deinem vrtheil vnd billichem zorn wider die sünde / dein außerweltes Volck / die Juden / vmb jrer sünde vnd vndanckbarkeyt willen verstossen hast / vnd verstockt lassen werdē / Wir bitten deine grundlose güte vnd Barmhertzigkeyt / du wöllest vns (die wir dein volck nicht waren / Sondern deinem geliebten Son Jesu Christo zu einem erbtheil geschencket seind) auß jrem Exempel geben zu erkeñen / was auch wol wir in disen letzten vndanckbarn vñ bösen zeyten verdienet haben / vnd die grosse gnad vnnd barmhertzigkeit / so du vns in deinem lieben Son Jesu Christo erzeyget hast / hertzlich zubedencken / dir dafür stetigklich danck-

danckbar zu sein/dich zu lieben/vnd
nach allem deinem willen vnd wol-
gefallen/ täglich je lenger je mehr zu
leben/ vnnd vns für der schedlichen
sicherheyt vnnd Vndanckbarkeyt/
fleissiglich zu hüten / damit du vns
in deinem grimb vnd zorn / auch nit
also wie die Juden/dein volck Isra-
hel/Sodom vnd Gomorra/vnd an-
dere mehr/so deine vetterliche gnad
vnd Göttlich wort verachtet/heim-
suchest/straffest/ vnd ewiglich von
dir verstossest/dann so du solchs an
dem grünen höltz gethan/was wirt
am dürren geschehen? Darumb lie-
ber Vatter sey vns gnedig / vnd gib
vns deinen heyligen Geyst/ der vns
in erkanter warheit erhalte/den glau
ben / die liebe gegen dir vnd vnsern
Nechsten/vnd die hoffnung des E-
wigen lebens in vns mehre vnd ster-
cke/ was vns aber auß menschlicher
blödigkeit vñ schwachheit mangelt
vnd brist / das wir nicht so volkom-
lich

lich nach deinem heiligen wort/vnd
willen / vnsern glauben vnnd leben
können richten/ Dasselbig wöllestu
vns / wie ein frommer gnediger Vat-
ter/ seinen armen / vnuerstendigen/
vnd vnuermüglichen Kindern/gne-
diglich zum besten halten vnnd ver-
zeyhen/ biß dein geliebter Son/ vn-
ser HERR vnd Heylandt Jhesus
Christus / widerumb kommen / dir
das Reich vberantworten / vñ alles
in allem sein wirdt. Solches wöl-
lestu vns auß vetterlicher gnade vnd
Barmhertzigkeit miltiglich verley-
hen/vmb deines lieben Sohns / vn-
sers HErren Jhesu Christi willen/
der mit dir vnd dem heiligen Geist
lebt vnd regieret in ewig-
keyt/ AMEN.

Ende.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-165429-p0102-9

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-165429-p0103-4

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-165429-p0104-0

Edificare domos et habere cultura[m]
agri ad agendum per annos duos.

AB:154405

ULB Halle
3
002 181 886

Sb.
VD 17

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-165429-p0105-6

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-165429-p0106-1

Verzeychnuß

Gnd kurtzer auß-

ag / auß etlicher Hochgeler-

r (auch vieler anderer Gottseliger

Männer / vnnd erfarner der Hebreyschen

ach) Beschreybungen / von den erschrecklichen

ttesleſterungen / wider vnſern HErrn Chri-

tum / die Jungkfraw Maria / wider alle Chri-

ſten vnd weltliche Oberkeyt / ſo von

den Juden täglich ge-

übet wirdt.

GRichterus